

# Vossische



# Zeitung

20 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zweimal wöchentlich. Für Postbestellungen sind beide Ausgaben vereinigt. Täglich: „Unterhaltungsblatt“, „Finanz- und Handelsblatt“ — Sonntag: Die illustrierte Beilage „Zeithilder“ und „Literarische Umschau“ — Mittwoch: „Reise und Wanderung“ — Donnerstag: „Recht und Leben“.

Wöchentlich 1,- Mark, monatlich 4.30 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. Bei Abfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik bei Anzeigern, Abdruck und Druck, eine Preisprämie, ein Jahr 20 Pfennig. Familien-Anzeigen am- Zeile 18 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in bestimmter Nummer.

Verlag: Ullstein & Schneider: Georg Bernbard, Verantw. Redakteur: Hans S. Brandstedt; Carl Mosch, Berlin. Vertrieb: Manuskripte werden nur zurückgenommen, wenn Porto beiliegend.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Foreign-Vertrieb: Amt Dänisch (A 7) 300—3600 für den Fernverkehr; Amt Dänisch 300—308. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postverkehrsamt: Berlin 990.

## Die Liste der Geheimagenten

### Litwinows Enthüllungen

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

in Paris, 31. Dezember

Wie wir von autorisierter Seite hören, trifft es zu, daß der unter dem Pseudonym der Wolffschilling veröffentlichte Litwinow ein französischer Agent der Kgl. Regierung in Anspruchsfall ist. Er hat sich in den letzten Jahren den Hauptberuf als Journalist in Paris, die zu zahlreich propagandistischen Stellen die Möglichkeit erhalten dürfen. Schon auf die französische Organisation der dritten Internationale zu legen.

Dagegen können die französischen Justizbehörden den Angaben, die Litwinow in seinem dem Unterhaltungsdienst übergebenen Memorandum über die angeblichen Finanzierungsquellen der russischen Regierung gemacht hat, sehr spezifisch gegenüberberufen. In demselben Memorandum wird den russischen Handelsvertretungen im Ausland erprobten Beschäftigungen auch vollständig nicht möglich

aus der Luft gegriffen sein mögen. So hat man doch auf Grund der bisherigen Ergebnisse der Untersuchung den Eindruck, daß Litwinow keineswegs das unglückliche Opfer ist, als das er sich hinstellen bemüht.

Ein mit den Ermittlungen in Berlin beauftragter gewisser Kommissar der französischen Geheimpolizei insbesondere, der gefahren nach Paris zurückgekehrt ist, hat aus Deutschland außerordentlich beträchtliche Material gegen Litwinow mitgebracht haben, das zugleich auch das Dunkel zu lichten scheint, das bisher über der Rolle der beiden zusammen mit Litwinow verhafteten Deutschen Sibirians und Joseffe gelangt.

Daneben soll Litwinow zunächst verhaftet haben, die von ihm gehalten — am glücklichen Wechsel durch Vermittlung seiner politischen Komplexie dislozierten zu lassen. In der Hoffnung auf einen bestimmten Gewinn soll Sibirians sich tatsächlich um die Ausbringung der dafür notwendigen Gelder bemüht und zu diesem Zweck längere Verhandlungen über eine Hypothek auf sein Hotel eingeleitet haben.

## Atliska: nicht Bödöten

Von  
Julius Eban

Der Saure Rot und Tod kann man erst stellen, wenn der Boden nicht mehr schwimmt, wenn des Gutes Alltags fester Weberschiff die Seele entsetzt, das Götter heiligt. Aber der Welt bewegt hat. Das Buch des jungen Erb Maria Karamane, das den Krieg zeigt, wie er war, hat ungezählte Tausende durch die künstliche Gestaltung ihres Lebens die Welt ihrer Erinnerung abgenommen. Der Anfang der Auseinandersetzung ist gemacht. Freilich erst der Anfang. Langsam kommen wir aus den Lögern heraus und sehen nun mit entzündeten Augen in einer Welt, die so sehr anders ist, daß sie alten Märkten, die alten Figuren, Talent, Berühmtheiten ganz verloren, fast weise geworden sind.

Ein paarzig, hat hunderte Tote ertragen seit den Tagen, in denen das deutsche Offizier in allen gefährlichen Gefechten der Welt schwamm? Kann man sich noch erinnern, wie es war, als die neue Welt im Herzen des europäischen Kontinents den Alpdruck erfuhr, daß nirgends Entstehungen, welche geboren sollten, ohne daß im Berliner Kaiserhof das Licht der Sonne war? Das Buch des jungen Erb Maria Karamane, das die Welt ihrer Erinnerung abgenommen. Der Anfang der Auseinandersetzung ist gemacht. Freilich erst der Anfang. Langsam kommen wir aus den Lögern heraus und sehen nun mit entzündeten Augen in einer Welt, die so sehr anders ist, daß sie alten Märkten, die alten Figuren, Talent, Berühmtheiten ganz verloren, fast weise geworden sind.

Ein paarzig, hat hunderte Tote ertragen seit den Tagen, in denen das deutsche Offizier in allen gefährlichen Gefechten der Welt schwamm? Kann man sich noch erinnern, wie es war, als die neue Welt im Herzen des europäischen Kontinents den Alpdruck erfuhr, daß nirgends Entstehungen, welche geboren sollten, ohne daß im Berliner Kaiserhof das Licht der Sonne war? Das Buch des jungen Erb Maria Karamane, das die Welt ihrer Erinnerung abgenommen. Der Anfang der Auseinandersetzung ist gemacht. Freilich erst der Anfang. Langsam kommen wir aus den Lögern heraus und sehen nun mit entzündeten Augen in einer Welt, die so sehr anders ist, daß sie alten Märkten, die alten Figuren, Talent, Berühmtheiten ganz verloren, fast weise geworden sind.

## Seberings Gruß an Oesterreich

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

\* Wien, 31. Dezember

„Schlesinger Carl Sebering sendet durch die „Neue Freie Presse“ an das österreichische Volk den folgenden Weihnachtsgruß:

„Ich bin ein österreichischer Mann, der österreichische Rolle ein glückliches Ende findet — und das möchte ich von meinem Völkchen — darf er kann vom Anfang bis zum Ende, darf er kann der Erwartung Ausdruck geben, daß uns auch in dieser Frage das kommende Jahr nicht bringen möge. Das Echo, das die Rede meines Freundes Paul Basse auf dem Wiener Gängerbühnenfest in einem großen Teil der französischen Redaktionspresse gefolgt hat und die Kommentierung die in der „Neuen Freien Presse“ veröffentlichten. Selbstverständlich das Reichsführers Herrmann Müller in den gleichen Blättern vermerkt nicht dazu, die geheime Frage mit einem glatten „Ja“ zu beantworten, besonders dann nicht, wenn der gratulierende Reichsführer eines öffentlichen Amtes ist. Aber ich habe in dieser Angelegenheit bei einem Teil der französischen Presse folgenden ein Schreiben, das ich jetzt eigentlich befehlen könnte. Man hat im Juli 1928 noch nämlich eine Briefadresse von mir trüffel, die ich gar nicht gehalten habe! Wenn ich jetzt demnach darauf verzichten, den Titel nachträglich zu verschließen, so lautet mich habe vor allem die Erwägung, daß man den Briefadressanten auch im kommenden Jahre praktisch verfolgen kann, ohne am Jahresanfang aus gerühmt darüber zu reden.“

Eine Anklage der Weltöffentlichkeit durch einen aus diesem Jahre kommenden deutsch-österreichischen Handelsvertrag, eine Anklage des Rechts, zu der die ersten Schritte bereits getan sind, eine Anklage der Verwaltung nicht nur mittels paperen. Die Anklage, sondern auch im Ausnahmefälle letzter. — Das sind Maßnahmen, die nicht gegen den Vertrag von St. Germain verstoßen, die die Atmosphäre Europas nicht erneut vergiften und die Erfüllung des Reparationsproblems nicht verhindern können. Die schon bestehende Kulturgemeinschaft kann ebenfalls enger verflochten und belebt werden.

Und der Vertrag von St. Germain? Friedensverträge, auch wenn sie vielen Namen nicht immer verdienen, sind nichtswürdig, wenn sie großer Autorität. Aber wichtiger ist letztlich die Verantwortung. Einmal wird der Tag kommen, an dem unsere westlichen Nachbarn, mit denen wir in Frieden und Freundschaft leben wollen, von diesem Friedenswillen das deutliche Böses abgesetzt sind und in einem Zusammenstoß dessen, was zusammengehört, seine Bedeutung des Friedens von Europa mehr erwidern. Und dieser Tag der Vernunft wird erst der wahre Frieden stiften.

Dies sollen wollen wir uns helfen und bringen an ein Wort des Einflusses aus Angenehmen „Republikaner“ erkennen und freudig bekennen. Ein Abbild zu dem alle und das alle ist für die Welt. Sie kann die Welt sein.

## Die englischen Sachverständigen

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

\* London, 31. Dezember

Der englische Botschafter hat heute Abend offiziell bekanntgegeben, daß die englische Regierung als Delegierte für das Reparationsgespräch in London erschienen. Die Besatzung Stamp und Lord Selous. Die Besatzung Stamp und Lord Selous. Die Besatzung Stamp und Lord Selous.

## In der Neujahts-Nummer

äußern sich hervorragende Film-Fachmänner zu dem Thema: „Hat der deutsche Film 1929 künstlerische Chancen?“

Die Frage wird beantwortet von Erich Pommer, Joe May, Fritz Lang, Wilhelm Dieterle, Carl Reinhardt, Lupa Piek und Hanns R. A. E. Johann setzt die Schilderung seiner Reise-Erlebnisse in Sowjet-Asien fort. Colin Ross, der weitestgereiste Mann Deutschlands, erzählt in einem Interview von der Australisreise, die er in den nächsten Tagen antreten wird.

Das Unterhaltungsblatt bringt Beiträge von Oskar A. H. Schmitz, Dr. Eugenie Schwarzwald und dem jungen spanischen Dichter Ramon Gomez de la Serna.

Im Finanz- und Handelsblatt wird die Entwicklung der Börsenspekulation vom Spiel zur Fachwissenschaft geschildert. — Stadtkämmerer Asch-Frankfurt, A. M. beschreibt, wie Amerika den Wohnungsmarkt finanziert.

land. Die Besatzung Stamp und Lord Selous. Die Besatzung Stamp und Lord Selous. Die Besatzung Stamp und Lord Selous.

Schon Napoleon hat Europa einen Maulwurfsbaun genannt, in dem man nichts Neues erreichen könne, und voller Neid von den großen Alexander gesprochen, der Recht durch Hinterlist und die Welt als sein sein. Die Besatzung Stamp und Lord Selous. Die Besatzung Stamp und Lord Selous. Die Besatzung Stamp und Lord Selous.

Die weltweite Welt wird enger mit jedem Tag. Ihr äußerer Anblick ist europäisiert. Aber die Menschen, die sich mit den Werkzeugen der Zivilisation versehen, werden dadurch nicht Freunde und Mitbewerber Europas. Sie mehr sie von Europa lernen, desto weniger sind sie von Europa zu befreien. Es gibt in jeder Zeit kein Gebiet mehr, auf dem europäische Menschen sich „ausleben“ können. Die Grenzen sind festgefahren, die Erde ist weggefahren. Es gibt keinen neuen Raum mehr. Und auch wo die Form des Kolonialismus noch besteht, gibt es keine Möglichkeit mehr, Herreninnigkeit loszulassen und Geld zu spielen. Nicht einmal das Welt ist mehr frei die Welt des Meeres. Und selbst die größten Menschen haben aufgehört, herauszufallen. Sie sind ein Stück schwieriges Material geworden, schwerig und fest. Denn was wird aus den Völkern, wenn es keine schwarzen Arbeiter mehr gibt? Sie sind nicht mehr eines Tages an den Dorfkapitülen des Mittelalters ein africanisches Unternehmertum, das die Gärten aus den